





die Strafbitten mit Erfolg durchkommen, jeder hält sich für menschenwürdig und ein neuer Weltanschauung für sich selbst. So treibt die Majorität die Menschen Ideen vor ihrer Entscheidung an die Arbeit. Aber nie mander noch überhaupt immer falls folgen. — Für Daus' nicht alle Schritte des höchsten und Familienlebens in den Bereich seiner Beobachtung und Belehrung und pflegt daneben eine Weile und anderweitige Unterhaltung mit dem höchsten und alle die beziehen ist dieses Familien und Nebenblatt für vierzehntägig 1,50 Mt. (Salon Ausgabe 1,75 Mt. durch alle Buchhandlungen und Postämtern.)

**Freiwilligkeitsleistungen.** Man kann jetzt noch für alle erhebliche Leistungen, welche im März d. J. noch im Monat noch unermittelt sein werden, aber auf diesen Gebieten haben doch schon die Vorläufer des Frühlings, und später — noch schärfere noch — und sind in der letzten der Woche geworden sind. Die Bildung der Arbeiter, nicht arrangierter, nicht geistlichen Arbeiter und auch hängende Werke, geistlichen, erfindete folgende Ziele, Wägen, werden für Subventionen und Kosten wird dabei sein.

erhöhte Welt 11 der „Wiener Mode“ das überdies durch einen hundertfach wachsenden Kundendienst ist eine ein interessanter, „Bundnis“ bereitet ist.

**Der Herr hat für Hausfrau viel zu tun,** gilt es doch, nicht nur die Wohnung vorzubereiten auf zu reinigen, sondern auch die Frühjahrsarbeiten in Hand zu legen, was der durch den Zeitmangel bedingten Anordnungen zu berücksichtigen. Zu diesen Zeiten wird sie den Wert eines praktischen Mannes, das heißt in all ihren Tätigkeiten mit einem Mann zusammen einen Mann, doppelt schätzen lernen. Sehr empfehlenswert ist in dieser Hinsicht ist der im Verlag Robert Schönewald, Berlin W. 9, Lindenstraße 3, bereits im 22. Jahrgang erscheinende „Schöne Frau“, Abonnementpreis vierteljährlich 1,50 Mt.

Die letzten von Ausgabe gelangte Nr. 21 gibt ein ein andauerndes Bild von diesem Mann geworden Artikel von „Man las“ von G. W. „Angenommene Bücher“ von W. W. „Bücherbäume“ für die „Bücher“ und „Leseplan“ von G. W. „Leseplan“, sind in zwei Ausgaben, das Interesse aller Frauen zu erregen, wie denn ist das geistliche viel abwechselungsreichen Zeitlohn!

für die Musikanten bietet. Im Modestill ist den Frühjahrsarbeiten in Wert und Zeit ein weiter Raum offen, während auf Tauerer in einigen eleganten (eleganten) Exemplaren bestehen sind. Besondere Aufmerksamkeit auf Frauen, die in diesem Blatt zu sehen dem Blatt ein edel profundes Gedächtnis.

Man verlange Probennummern, die vorgezeichnete Verlosung auf Wunsch völlig kostenlos zu senden.

**Stadtsammlische Nachrichten.**  
**Geburten:** Am 27. Februar er. dem Buchdruckereibesitzer Karl Oels von hier e. S.  
**Stierkäse:** Am 22. Februar er. der Tischlerlehrling Viktor Wotta von hier 19 Jahre alt. Am 23. Februar die desw. Seilermeister Emilie Wolf von hier, 16 Jahre alt. Am 24. Februar er. Mari. Karl Weber von hier, 1 Jahr alt. Am 25. Februar er. der Metzger Antonenplaner Paul Weidner von hier, 2 Jahre alt. Am 26. Februar er. Willi Karl Stadel von hier, 9 Monate alt. Am 27. Februar er. dem Metzger Johann Wegmann aus Beveret (Domitium (Domitium) (Luzern) ein Knabe geboren.

**Stiftungen:** Am 26. Februar er. der Galtbaubereiter Rudolf Tschick aus Galtbach (Wohnung mit der letzten Summe Tausend aus Gemeindeförderung eine besondere Beauf.

**Rechtliche Nachrichten.**  
 Von Sonntag (Sonntag), den 1. März verdingt: Herrn 5 Uhr Pastor Bürgmann.  
 Herrn 10 Uhr Pastor Metz.  
 Nachm. 5 Uhr Pastor Metz.  
 Abends 8 Uhr Waidmann.  
 Abends 8 Uhr Waidmann.  
 Montag, den 2. März abends 8 Uhr Waidmann.  
 Mittwoch, den 4. März nachm. 5 Uhr Waidmann.  
 Gottesdienst Pastor Metz.  
 Freitag, den 6. März vorm. 9 Uhr Waidmann und heim. Abendmahl Pastor Metz.  
 Samstag, den 7. März ab Pastor Metz.  
**Katholischer Gottesdienst** Sonntag den 1. März nachm. 2 Uhr Pastor Metz.

**Bekanntmachung.**

**Invalidenversicherung.**  
 Ein Fall, in welchem ein Arbeitgeber wegen Zurückbehaltung der Dultungsrate wider den Willen des Versicherenden zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt worden ist, gibt mir Veranlassung, die Arbeitgeber auf die genaue Beachtung der bezüglich den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 aufmerksam zu machen.

§ 139 Absatz 2 lautet:

„Dem Arbeitgeber sowie Dritten ist unterlagt, die Dultungsrate nach Einholung der Marken **unter dem Willen des Jubilars** zurückzubehalten. Auf die Zurückbehaltung der Marken seitens der zuständigen Behörden und Organe zu Beweisen des Umgehens, der Kontrolle, Berichtigung, Aufrechnung, Übertragung oder der Durchführung des Einzugsverfahrens (§§ 148 ff.) findet diese Bestimmung keine Anwendung.“

Nach § 139 Absatz 3 sind die Dultungsarten, welche im Widerspruch mit dieser Vorschrift zurückgehalten werden, durch die Disziplinärbehörde dem Jubilars abzunehmen und dem Versicherenden auszubändigen. Der letztere bleibt dem letzteren für alle Nachteile, welche diesem aus der Zuwiderhandlung erwachsen, verantwortlich.

Namslau, den 18. Februar 1908.

**Der Landrat.**

H. W. 93, v. Spiegel, Kreisdeputierter.

Vorliegende Abschrift wird hiernit weiter veröffentlicht.

Namslau, den 27. Februar 1908.

**Der Magistrat.** Schulz.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Militärämter Paul Weigmann aus Schwednitz als Büro-Funktionär und Medizinalführer in unserer Verwaltung angestellt ist.

Namslau, den 25. Februar 1908.

**Der Magistrat.** Schulz.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiernit bekannt gemacht, daß am 3., 4. und 5. März 1908 der Kontrollkommission der Landesversicherungsanstalt Schöten die Kontrolle der Beitragsentrichtung am hiesigen Orte vorzunehmen wird.

Die Arbeitgeber werden daher hiernit bei Vermeidung der Bestrafung aufgefordert, die Dultungsarten und die letzten Versicherungsbescheinigungen von allen bei ihnen beschäftigten Versicherenden alsbald einzuziehen und mit Name, Vorn- und Nachnamen, bürgerlich zum Bunde der Kontrolle bereit zu halten, oder falls ihnen letzteres nicht möglich ist, spätestens am Tage vor Beginn der Revision in unserem Geschäftszimmer niederzulegen.

Namslau, den 26. Februar 1908.

**Die Polizei-Verwaltung.** Schulz.

**Die Verpachtung der Grasnutzung**

im **Hospital-Weidbruch** findet **Donnerstag, den 5. März er., nachmittags 3 Uhr,** im **Gasthause zu Glinth** statt.

**Ortskrankenkasse der vereinigten Handwerker.**  
 Die Auflage pro März er. findet **Montag, den 2. März er., abends 7—9 Uhr,** bei dem **Gasthofbesitzer Herrn Lorenz** statt. Die hierbei nicht eingehenden jählichen Beiträge werden zwangsweise beigetrieben werden.

**Der Kassenvorstand.**

**Sonntag, den 1. März, nachm. 4 Uhr,**

findet in **Spätlich's Brauerei** die

**Generalversammlung des Vorshujvereins zu Namslau**

statt.



Niederlage: **Namslau** bei **R. Wechmann.**

**Atelier für künstlichen Zahnerfab.**  
 Plomben, Zahnziehen, Nerventöten etc.  
**Paul Lachmund, Dentist, Namslau,**  
 Ring- und Andreaskirchstr. Ecke, im Hause des Herrn Kaufm. Wzlotok.

**Apfelsinen und Zitronen** empfiehlt **Robert Liehr.**  
**Liebling-**  
 Zeile aller Damen ist die allein echte **Stiefelwachs-Äpfelwachs-Seife** v. Bergmann & Co. Waidmann.  
 Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht,** raffig jugendliches **Wachsein,** weicht **unermessliche Haut** und hindert **schönen Teint.** Gr. 50 Mt. bei **Oscar Tietze, Drogerie.**

Nach langen schweren Leiden entritt uns der Tod heut unsere herzensgute Tochter, Schwägerin und Tante

**Magda**

im blühenden Alter von 17 1/2 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Paul Zimmermann**  
 und **Frau Marie geb. Richter.**

Forsthaus Saabe, den 27. Februar 1908.

Beerdigung Montag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr.

Gestern abend 6 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser inniggeliebtes Söhnchen

**Willy**

im Alter von 7 1/2 Jahren.  
 Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Paul Spallek und Frau.**

Namslau, den 27. Februar 1908.  
 Beerdigung Sonntag nachmittags 7 1/2 Uhr.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner herzenguten, treusorgenden Mutter

**Emilie Noth**

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Metz für seine tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Namens der Hinterbliebenen die tieftrauernde Tochter  
**Hedwig Noth.**

Namslau, den 28. Februar 1908.

Königlich Preussische Lotterie-Einnahme  
**Oscar Tietze, Namslau.**

Die **Erneuerung der Lose** zur 3. Klasse Königl. preussischer Lotterie muß bis zum **3. März, abends 8 Uhr** erfolgt sein.  
 Abchnitte zu 1,10 und 1,4 sind als Kauflose noch vorräthig.

**Tietze,**  
 Königl. Lotterie-Einnahmer.

**Holz-Versteigerung.**  
**Tankauer Forst.**  
 Donnerstag, den 5. März, d. 30., nachmittags von 2 Uhr ab im **Gasthause von Hoff** in **Tanfau.**  
**A. Wauhof,**  
 Gide: 40 Stangen I. II. III. Kl.  
 Fichte: 8 Stüd V. u. IV. Kl.  
 Fichten: 8 Stüd V. u. 20 Stangen I. u. II. Kl., 7 Nüßstangen.  
**B. Brennholz,**  
 ca. 54 rm Abdelholz-Scheit, 56 rm Knüppel u. 20 Stangenhaufen.  
 Zahlungsfrist 14 Tage.  
 Tanfau, den 26. Februar 1908.  
**Das Dominium.**

**Bur Faschnacht** empfiehlt **Wannfuchen** in bekannter Güte **H. Rieck, Ronbitor.**

**Apothekische Gemeinde, Rangstr. 20,** Sonntag d. 1. März, nachm. 4 Uhr: **Gottesdienst.** Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Sinato** Alkoholfrei  
 Bils Brause  
 300 Millionen

**Sauerkraut u. jaure Gurken,** gut im Geschmack, empfiehlt **Robert Liehr.**

**Vincenz Zurawski** Weinhandlung  
 offeriert in bekannter Güte diverse  
**Mosel-, Rhein-, Rot und Ungarweine.**  
 sowie  
 Portwein, Cherry, Madeira und Malaga,  
 deutschen und französischen **Sect,**  
 deutschen und französischen **Cognac**  
 sowie  
**Liqueur, echten Jamaika-Rum.**  
 Gleichzeitig empfehle meine komfortabel eingerichteten **Aldenteutschen Weinstuben** einer gütigen Beachtung.

**2 Schlüssel** (aufammengesteckt) verloren. Gegen Befolgung abzugeben in der Exped. d. Bl.

# B. Friedrich vorm. H. Land

erlaubt sich, den Eingang sämtlicher

## Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet ein **Überraschend reichhaltiges Sortiment sämtlicher neu erschienenen Genres** in

### Woll- und Waschstoffen für Kleider und Blusen

bei unerreicht billigen Preisen.

### Für Konfirmandinnen

empfehle ich **schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe** gediegene neue Gewebe und Farbbestellungen.

**Konfirmand-Jaquettes, Chales, Unterröcke, Hemden etc.**

### Für Konfirmanden

empfehle ich **fertige Anzüge** in grosser Auswahl, guten Stoffen und bester Verarbeitung.

### Stoffe für Konfirmanden-Anzüge

in grossem Sortiment nur erprobte Fabrikate.

Anfertigung nach Mass.

**Hervorragend preiswert.**

**Künstliche Zähne,**  
Plombieren, Zahnziehen, Verrotten v.  
**Oscar Dalibor, Dentist,**  
Ramsau, Ring 18 I. Etg.

**„Superior“-Fahrräder**  
u. Zubehörteile  
Hans Hartmann, A. G., Eisenach 407

**Dom. Gross-Marchwitz**  
Kühe,  
1 frisdhm. Kalbe  
für Stellenb. passend, zum Verkauf.

### Flechten

offene Füße

**Rino-Salbe**

Ein Schuhmachergefelle kann bald in Arbeit treten bei **Zieland.**

**Frauen u. Mädchen**  
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei  
**A. Bandmann.**

### Im Scheweisse seines Angesichts



hatte man früher die Schube gebüht. Vergangene Zeiten! Mit **Nigrin** genügt es, das Schrubzeug leicht mit einem Tropfen zu befeuchten. - Verkauf in Wien.

Jedermann erhält nach Einkauf von 10 Dosen Nr. 20 und gratis ein hübsches Geschenk.

**Brat-, Räucher- und marinierte Heringe**  
Robert Liehr.

**Agenten — Reisende**  
bei hoher Provision überall gesucht  
**Grüssner & Co., Neurode**  
Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.  
Gesetzt. geschützte Gardineuspanner.

**Suche** Köchin, Stuben- u. Hausmädchen, led. Kinder und Haushälter bei hohem Lohn. **Thomas Stammel Stellenvermittler.**

**Suche für meine 2. Molkerei eine anständige kath. Person** zur Führung des Haushalts und Milchliefe in der Molkerei. Antritt 1. April.  
**Diethelm, Groß-Mardwisch.**

**Breslauer Hausfrauen-Verein**  
Schweidnigerstr. 52 Mittw. 11.

**Sucht**  
Köchinnen, Mädchen für alles, Stuben-, Küchen-, Kinder-, Haus- u. Wäsche-mädchen.  
**Vermittlung 50 Pfg.**  
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Klosterstraße 9.**

**Ein Knabe**, der Lust hat, lernen, kann bald oder Dieren antreten.  
**Hugo Heinrich**, Schneidermeister.  
Eine freundliche Wohnung, vorderhaus, ist zu vermieten und bald oder später zu beziehen.  
**A. Janich.**

Zwei Stuben mit Beigelaß sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Karl Steuer.**

**Ein Logis** ist zu vergeben **Braugasse 7.**

**Ein möbliertes Zimmer mit Kofst** ist bald zu vermieten **Klosterstraße 10.**

**Ein möbliertes Zimmer** bald zu vermieten, 1. März zu beziehen bei **Kotte.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten und März oder später zu beziehen.  
**W. Drescher.**

Eine K. Stube im Hinterhaus ist zu verm. und bald oder später zu beziehen **Ring 16.**

Zwei Wohnungen zu vermieten bei **Florian, Böhmweg Nr. 5.**

Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen **Krafauerstr. 9.**

**Möbl. Zimmer**, sep. Eingang, sofort oder 1. April zu verm. **Wilhelmstr. 23 I.**

**Möbliertes Zimmer** für 2 Herren zum 1. April eventl. bald zu vermieten **Krafauerstraße 3.**

Eine Wohnung im 1. Stock bald zu beziehen bei **Knopp.**

2 Stuben nebst Küche bald zu beziehen 2. Et. **Krafauerstraße 6.**

**Das Fastnachts-Quartal**  
der „Alten Herren-Zeche“  
beginnt am 2. März, abends 6 Uhr, die **Generalversammlung** Dienstag, den 3. März, fürstlich, wegen Vorstandswahl, 10<sup>1/2</sup> Uhr vorm.  
Der Vorstand.

**Zum Fastnachts-Quartal**  
der Kreiswehr-Zeche  
für den 2. und 3. März werden die Mitglieder freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Fastnachtskränzchen**  
Sonntag, den 1. März d. J.  
Nachmittags: Kaffee und Pfannkuchen.  
Abends: **Wortwörterl mit Salat.**  
Der Saal ist festlich dekoriert.  
Tanz frei!  
Es ladet ergebenst ein  
**Hübischer.**

**Maskos' Etablissement.**  
Morgen Sonntag:  
**Großer Fastnachts-Kummel.**  
Von 4 Uhr ab:  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
Anstich von **Bockbier.**  
Wodkappen etc. sind im Lokal zu haben.  
Der Saal ist festlich dekoriert.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Ernst Maskos.**

Zu dem am Sonntag, den 1. März e. bei mir stattfindenden  
**Fastnachts-Kränzchen**  
ladet ergebenst ein **Auguste Kleinert,**  
Gastwirtin in **Galitz,**  
Wohn. **Bellog.**

# Beilage zu Nr. 17 des „Ramslauer Stadtblattes.“

Ramslau, Sonnabend den 29. Februar 1908

forderte zuerst Vertrauen von der Kammer. In der sich anschließenden Debatte griff namentlich der Sozialist Constans die Clemenceau'sche Regierung wegen ihrer Marokkopolitik heftig an. Die Debatte endete damit, daß die Kammer gegen 105 Stimmen eine Tagesordnung genehmigte, in der sie den französischen Truppen in Marokko ihre Anerkennung und der Regierung ihr Vertrauen ausdrückt. Die Regierung hat also vorläufig gewonnenes Spiel doch steigt im Lande unmerkbar die Abneigung gegen die und die Partei „Liberte“, welche die Regierung auffordert, schart gegen Wladimir Salis als „Austrianer“ vorzugehen, dürfte mit ihrer Meinung ziemlich vereinigt daliegen.

## Italien.

Terseminationsspruch gegen den betrügerischen Querschnitten beschuldigten ehemaligen italienischen Unterrichtsminister Nasti vor dem Staatsgerichtshof zu Rom hat nach monatelanger Dauer am Montag mit der Verkündung des Urteiles geendet. Es lautet gegen Nasti auf 11 Monate 20 Tage Gefängnis und auf Unfähigkeit, öffentliche Ämter während der nächsten vier Jahre zu bekleiden; der Mangelklage Bombado wurde freigesprochen. Nasti wird in dem gegen ihn ergangenen Urteil der Veruntreuung öffentlicher Gelder unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig erklärt. Das Urteil verhängt über Nasti noch eine Geldstrafe von 290 Lire und legt ihm die Kosten des Prozesses auf.

Unter der südländischen Bevölkerung hat eine heftige Bewegung zugunsten der Begnadigungen ihres Landmannes, des vom Staatsgerichtshof wegen Betruges verurteilten ehemaligen Unterrichtsministers Nasti eingesetzt. In einer ganzen Reihe von Orten kam es zu Demonstrationen für Nasti. Ferner ist in der Deputiertenkammer eine Petition an den König wegen Begnadigung Nasti in Umlauf.

## England.

Im englischen Oberhause kamen am Dienstag die Lage in Mazedonien und die Eisenbahnprojekte Oesterreich-Ungarns auf der Balkanhalbinsel in Folge einer Anfrage Demontons zur Sprache. Die hierzu erteilte Antwort des Unterrichtsministers Lord Fitzmaurice war zunächst ziemlich pessimistisch gehalten, denn er

sprach davon, daß man in den Balkanländern auf einem sehr kritischen Punkte angelangt sei, sowohl in Mazedonien als auch in diplomatischer Hinsicht im europäischen Kongress. Im weiteren Teile seiner Rede ludete Fitzmaurice den dort anwesenden Erzbischof dieser Auslassungen allerdings wieder möglich zu verwischen, indem er namentlich die Vorrechte Oesterreich-Ungarns im Sande des Nordbalkan betonte. Er schloß seine Darlegungen mit der Erklärung, die britische Regierung nehme hinsichtlich der mazedonischen Reformen eine beobachtende Haltung ein, Sir Edward Grey würde aber in nicht allzuferner Zeit solche Vorschläge machen, die nach britischer Auffassung die Lage erfordere.

Das Schlachtenprogramm der englischen Regierung ist dahin festgelegt worden, daß zunächst ein Schlachtschiff der verbesserten Dreadnought-Klasse, ein großer armerter Kreuzer, sechs schnelle geschützte Kreuzer, und sechszehn Torpedobootzerstörer gebaut werden sollen. Das wäre also nicht allzuviel für die größte Seemacht der Welt, trotzdem ist eine Verminderung der gesamten Flottenkosten nicht in Aussicht genommen. Die dem Marinebudget beigegebene Denkschrift erklärt dies durch die Aufbesserung der Besoldungen und das Anwachsen der Pensionen, ferner durch den für Kohlenstoffe und Magazine bereits bewilligten Betrag von 300000 Pfund, sowie durch die Preissteigerung für Materialien. Bis zum 31. März sollen fertig gebaut und Dienst bereit sein ein Schlachtschiff, 3 geschützte Kreuzer, 3 Torpedobootzerstörer, 10 Torpedobote, 8 Unterseeboote, 1 Reparaturenschiff und die königliche Yacht „Alexandra“. Die Denkschrift verbreitet sich schließlich über verschiedene weitere Pläne der Admiralität.

Die internationale Kommission zur Befreiung der Schiffahrtskanäle tritt am 9. März in London im Auswärtigen Amte zusammen. Es werden folgende Länder vertreten sein: Der Rongosstaat, Frankreich, Deutschland, England, Italien, Portugal und Spanien.

## Spanien.

Der anarchoistische Bombensturm in Barcelona dauert fort; am Abend des 24. Februar ereignete sich dort auf offener Straße eine neue Bombenexplosion, durch welche mehrere Personen leicht verletzt wurden. Auch in Madrid sind ja neuerdings wieder Bombenexplosionen vorgekommen, so daß

der Minister des Inneren in einem Erlasse anordnete, daß zunächst in Madrid innerhalb Monatsfrist in jedem Hause ein Förchner angestellt sei, welche eine genaue Ueberschau des feiner Obhut anvertrauten Hause durchzuführen hat, als bedenklicher Agent anzuweisen ist und Befugnis zur Verhaftung von Uebelthätern besitzt.

## Rußland.

Bei den vorgenommenen Massenverhaftungen von Terroristen in Petersburg sind bislang im ganzen 96 Personen fest genommen worden. Ein Teil davon wurde bereits wieder freigelassen, da die Anken nachgehende Verurteilung vollständig entleert im Schnee liegen vor. Nach notdürftiger Befreiung wurde er nach dem Hermannschicht gebracht und von dort mit Droßkoff seinem hier wohnenden Meister zugeführt. Er will angeblich von Ströcken nach dem Lagerberge verschleppt, dort ausgezogen und mißhandelt worden sein. Seine Angaben erschienen von vornherein, insbesondere auch wegen seines Verhaltens in der Fortbildungsschule, wenig glaubwürdig. Inzwischen ist festgestellt worden, daß er den Ueberfall fingiert hat. Er hat sich, um nicht mehr weiter lernen zu müssen und weil er die ihm lastige Fortbildungsschule nicht mehr besuchen will, selbst entleert und in den Schnee gelegt, um ins Krankenhaus zu kommen.

## Amerika.

Nach einer offiziellen Rundgebung aus Washington ist für den Beginn des Baues von Verteidigungsanlagen in Manila innerhalb der nächsten drei Wochen alles vorbereitet. Die Hauptstadt der Philippinen soll zu einer der stärksten Festungen im fernem Osten gemacht, und in den nächsten zwölf Monaten sollen für Befestigungsarbeiten 6 1/2 Millionen Dollars aufgewendet werden. Zum Kommandeur dieser Schiffskolonie ist der Kommandant der vierten Division der Schlachtschiffe, die jetzt auf der Fahrt nach San Francisco ist, Kontrabiralmat Sperry, auserschieden.

## Marokko.

Im nordwestlichen Marokko, in der Provinz Gharb, haben Kämpfe zwischen den Ulejan und der Hande des Häubers Abdel Jalil ben Alhattagimben, bei denen ungefähr 40 Häuber getötet wurden. Der Gouverneur von Elffar verlangte Verstärkungen aus Tanger, worauf ihm 600 Mann geschickt wurden.

## Provinzielles.

Zobten a. Berge, 24. Februar. Wie der „Schlag. Ztg.“ gemeldet wird, versammelten sich auf Anregung des Warrers Stranaus aus Gorfau und mehreren Herren der Umgegend in Gorfau Prospektual eine große Anzahl von Arbeitern aus den Steinbruchbetrieben und der Landwirt-

schaft und beschloß die Gründung eines königlichen, christlichen Arbeitervereins. Ueber 130 Arbeiter beider Konfessionen erklärten sofort ihren Beitritt. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde Buchhändler Glabner, zum Schriftführer Buchhalter Scholz und zum Kassierer Buchhändler Ruffe gewählt.

Maldenburg, 25. Februar. Gestern Abend in der neunten Stunde wurden in der Nähe des Lagerberges Hirsche vernommen. Wie die „Schlag. Ztg.“ berichtet, fanden mehrere, den Anken nachgehende Verurteilung vollständig entleert im Schnee liegen vor. Nach notdürftiger Befreiung wurde er nach dem Hermannschicht gebracht und von dort mit Droßkoff seinem hier wohnenden Meister zugeführt. Er will angeblich von Ströcken nach dem Lagerberge verschleppt, dort ausgezogen und mißhandelt worden sein. Seine Angaben erschienen von vornherein, insbesondere auch wegen seines Verhaltens in der Fortbildungsschule, wenig glaubwürdig. Inzwischen ist festgestellt worden, daß er den Ueberfall fingiert hat. Er hat sich, um nicht mehr weiter lernen zu müssen und weil er die ihm lastige Fortbildungsschule nicht mehr besuchen will, selbst entleert und in den Schnee gelegt, um ins Krankenhaus zu kommen.

Sagan, 26. Februar. [Auch im Tode vereint.] Ein eigenartiger Doppeltotfall, der zwei Ehegatten fast zu gleicher Zeit in die Ewigkeit abriet, wird aus Preibus gemeldet: Am letzten Montag, nachts, starben an Altersschwäche die ausginger Wollschäfer Eheleute in Baltan im Alter von 93 bzw. 82 Jahren; der Mann drei Stunden später als die Frau. Diesbeim freizien, nachdem sie ihr goldenes Ehejubiläum, ohne daß jemand etwas davon erfahren, gatten vorübergehen lassen, im Jahre 1904 die diamantene Hochzeit, wobei ihnen ein kaiserliches Gnadengeschenk zu Teil wurde.

## Wermischtes.

— König Wilhelm II. von Württemberg, der heute sein 60. Lebensjahr vollendet und der seit 1891 regiert, ist nach einem alten Brauch auch ins erste Landwehr eingezogen worden; er hat sehr schnell sowie die Auszubildenden gelernt. Einige Stunden sind dem König nicht erspart geblieben. Seine erste Ehe mit der

Prinzess Marie von Walden war eine reine Pelungstochter. Rein zufällig hatte der damalige Prinz Wilhelm die Prinzess im Jahre 1876 in Villa Seefeld bei Norfchach am Bodensee gefunden. Die Ehe war wahrhaft glücklich, und die Geburt eines Prinzen legte dem Glücke die Krone auf. Aber schon 1879 starb der kleine Prinz Ulrich, und zwei Jahre später folgte ihm die Mutter ins Grab. Erst 1886 wählte sich der Prinz eine zweite Gattin und auch diesmal fiel seine Wahl glücklich aus: Königin Charlotte, eine geborene Prinzess zu Schaumburg-Lippe, ist ihm eine treue und liebevolle Gattin geworden. Unter den Interessen des Königs nehmen das Theater und der Sport eine hohe Stellung ein.

Ein schwerer Unfall eines Offiziers ereignete sich Sonnabend früh auf der Fahrt von Berlin nach Fürstenwalde. Der bei den Fürstenwalder Wägen sitzende Leutnant von Arensprung fuhr Sonnabend früh mit dem Personenzug Nr. 231, der um 4.01 Uhr den Bahnhof Friedrichstraße verläßt, von Berlin in seine Garnison zurück. Der junge Offizier fuhr allein in einem Abteil zweiter Klasse. Zwischen Hirschgärten und Friedrichshagen öffnete Herr v. Arensprung die Kuppelthür, verlor hierbei das Gleichgewicht, stürzte aus dem Zuge und fiel so unglücklich, daß sein linker Fuß auf die Schienen geriet und von den Rädern des Zuges zermalmt wurde. Trotz des gelindesten Aufschreies war im Zuge der Unfall unbemerkt geblieben. Erst als man beim Eintreffen des Zuges in Fürstenwalde die Mitleid des Offiziers fand, wurde schließlich die Strecke abgelaufen. Der dienfttunende Bahnwärter in der etwa 400 Meter östlich des Bahnhofes Hirschgärten belegenen Bude hat den Hilferuf gehört und war sofort an die Unfallstelle geeilt. Er fand den Offizier ohnmächtig zwischen den Weifen. Der linke Fuß war bichthächlich von den Rädern abgefahren worden und hing nur noch mit einer Sehne am Bein. Auch im Gesicht hatte von 8. mehrere Wunden und er muß auch schwere innere Verletzungen haben. Der Bahnwärter alarmierte sofort die Station. Ein Bahnarzt aus Friedrichshagen war bald zur Stelle, legte dem Verletzten einen Notverband an und ließ ihn mit einer Krankentrage nach dem Cöpenicker Krankenhaus bringen. Der Verletzte, der während des Transportes auf kurze Zeit das Bewußtsein zurückerlang hatte, konnte im Cöpenicker Krankenhaus jedoch keine Aufnahme finden und mußte im Krankenhaus nach dem Kreiskrankenhaus in Wrieß geführt werden. Hier wurde sofort nach seiner Einlieferung zu einer Amputation des Fußes geschritten.

Der Zustand des Verletzten ist bei dem großen Blutverlust, den er erlitten, noch immer sehr ernst. Die Ärzte hoffen ihn jedoch am Leben zu erhalten.

— Hochzeit des Fürsten von Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf Donnerstag in Gotha ein. Die Trauung findet Sonntag in der Schloßkirche des Schlosses Osterliche stattfinden. Da Drobbriefe eingelaufen sind, hat man die Schloßkirche gewählt. Zur Hochzeit werden eintreffen: Prinz August Wilhelm von Preußen, Großfürst Wladimir von Rußland und Gemahlin, der Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg, der Herzog von Sachsen-Coburg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg mit zwei Töchtern, Fürst Stolberg-Berningerode mit Gemahlin, Prinz Georg zu Schönwald-Carolath, Erbprinz zu Hohenlohe-Kangenberg u. a. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck.

— Zur Sicherung der Eisenbahnzüge. Eine neue Warnungs-Vorrichtung vor dem Haltesignal ist auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten auf der Strecke Bitterfeld-Halle erprobt worden. Sie besteht im wesentlichen aus zwei an der Lokomotive angebrachten Mähren, die im Vorbeifahren mit zwei am Gehänge liegenden Pedalen in Verbindung kommen, sofern das weiterhin folgende Signal auf Halt steht und dieses seine Stellung auf die Bahle übertragen hat. Ein einfacher Mechanismus bewirkt in diesem Falle, daß bei der Bewegung die Dampfmaschine ertönt und ein rotes Signal auf dem Führerstande sichtbar wird. Gleichzeitig ist auch schon die Bremse der Lokomotive selbst in Tätigkeit gesetzt. Am Haltesignal selbst wiederholt sich dieser Vorgang, nur daß hier die Zugbremse in Aktion treten. So ist ein Ueberfahren des Haltesignals ausgeschlossen. Bei den Versuchen, die in Gegenwart von Vertretern des Ministeriums stattfanden, bewährte sich die Warnungsvorrichtung selbst bei einer Fahrgeschwindigkeit bis zu 110 Kilometer per Stunde. Der Minister hat daher angeordnet, daß die Vorrichtung (in vereinfachter Form) auf einer größeren Zahl von Lokomotiven angebracht und längere Zeit im Betrieb beobachtet werden soll.

— Vom König Leopold. Wie der „Wt. Allg. Ztg.“ mitgeteilt wird, ist das Verhältnis zwischen König Leopold von Belgien und der „Baronin“ Baugham als gelöst zu betrachten. König Leopold soll sichere Anhalt-

punkte für die Annahme gewonnen haben, daß sie ihm nicht die eheliche Treue bewahre, und man bringt diesen Verdacht mit Vorgängen in Verbindung, die sich auf den angeblichen Bruder der Baugham beziehen sollen. Gleichzeitig soll sich ein harter Konflikt zwischen König Leopold und seinem Robiott in Brüssel ergeben haben, Vorkommnisse, die den König veranlassen haben, Brüssel zu verlassen und wegen der Baugham auch nicht mehr nach Paris zurückzukehren, sondern sich für mehrere Tage nach Orléans zu begeben. In Brüssel herrsche lebhaftest Erregung über diese Vorfälle.

— Der Jahrestag des Unterganges der „Berlin“ gab am Sonnabend auf dem Kirchhof, wo die Opfer der entsetzlichen Katastrophe zur letzten Ruhe gebettet sind, zu einer pietätvollen Gedenkfier-Anlass. Bei regnerischem und stürmischen Wetter begaben sich deutsche Einnobnen von Oel von Holland nach dem Friedhof von Garabengande, um die Gräber der Opfer mit Blumen zu schmücken. Der deutsche Konsularagent war bei der Feter zugegen.

— Eine Fallschmünzer verkäufte wurde, wie mitgeteilt, im Buchhause zu Weidoburg entdeckt. Das „Wt. Tagbl.“ erinnert bei dieser Gelegenheit an eine ähnliche Geschichte, die sich vor sechs Jahren in dem gleichen Buchhause zutrug. Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Buchhändler Kaprolat hatte sich, mit Hilfe ungetreuer Beamter eine kleine Druckerei eingerichtet, aus der falsche Zeugnisse für entlassene Sträflinge hervorgingen. Die Druckerei blühte zuletzt derartig, daß alle Mitgefängenen eines Tages durch gedruckte Zirkulare zu einem Festgelde eingeladen wurden. Der Zufall führte zur Entdeckung. Einige Beamte wurden mit Gehaltslohn bestraft, und ein Regensburger Geschichtsmann erließ sich in der Untersuchungshaft.

— Während der Vorstellung wahnwitzig geworden. Der Humorist und Regisseur Konrad F., ein geborener Oesterreicher, der in einer Singelshalle auftrat, hatte gerade seine Glanznummer „Der jüngste Leutnant“ vorgetragen und wollte ein Kapitel aus „Wilhelm Meidegang“ zum besten geben, als er plötzlich, weil im Publikum nicht genügende Ruhe herrschte, in die größte Aufregung geriet. Er ließ einen gelben Schrei aus und begann dann völlig unverständliches, wirres Zeug zu murmeln. Seine Kollegen mußten ihn mit Gewalt von der Bühne weg hinter die Kulissen bringen, wo man alsobald erkannte, daß man es mit einem Wahnsinnigen zu tun habe. F., der aus wohlhabender Familie stammt, wurde einer Nerv-

heilanstalt zugeführt. Wie verkannt, soll der Unglückliche dem Alkoholgenuss im Uebermaß geübt haben und bereits einmal in seinem früheren Berufe als Hauptpieler einen ähnlichen Anfall erlitten haben.

— [Die älteste Banknote der Welt.] Das Papstergeld ist keineswegs eine Erfindung des Mittelalters, sondern schon die Chinesen benutzten es. Nach ihren Chroniken waren in China schon im Jahre 2697 v. Chr. Banknoten im Gebrauch, die als „fliegendes Geld“ bezeichnet wurden. Eine etwas jüngere Banknote, die aber dennoch ein recht ehrwürdiges Alter hat, wohl die älteste, die auf uns gekommen ist, befindet sich im asiatischen Museum in St. Petersburg. Sie stammt aus dem Jahre 1399 v. Chr. und ist geschrieben, da der Druck mit Goldstifteln in China erst seit 1600 v. Chr. bekannt ist.

— Anlaßlich des Wiener Erdbebens in voriger Woche bringt ein vorliegendes Blatt folgende von dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften Professor Ed. Sueß, kürzlich Geschichteten: „Im Jahre 1873, als Wien von dem Erdbeben heimgesucht wurde, hatte ich zahlreiche Karten ausgefertigt, in denen ich, mit die Wahrnehmungen über das Erdbeben mitzutheilen. Ich erhielt auf diese Weise interessantes Material, das über die ganze Erdbodenlinie Aufklärung gab. Unter den Antworten, die ich erhielt, gab es auch einige heitere. So schrieb mir der Schullehrer eines kleinen Ortes: „Hier wurde nichts verspürt. Wie kommt auch eine so profane Naturerscheinung in ein so gottverlassenes Weß.“

— Wie es auf pommerischen Bauernhochzeiten hergeht. Im Dorfe Arminsdorfe bei Altbam in Pommern fand dieser Tage eine große Bauernhochzeit statt, die zwei Tage lang gefeiert wurde und an der etwa 200 Hochzeitsgäste teilnahmen. Zur Bewirtung hatte man ein Hind, drei fetze Scheweine, zwei fetze Kalber, 70 Suppenkücher und gegen zwei Zentner Fische geschlachtet. Vier Zentner Weizenmehl und zwei Zentner Roggenmehl wurden zu Kuchen, Torten und Brot verbacken. Für die Ertlung des Durches wurden fünf Tonnen Bier, 300 Flaschen Wein und Selt und gegen 500 Flaschen Selters und Älkere ausgetrunken.

— Millionenunterschlagung in Rußland. Nach einer Meldung aus Petersburg wurden bei der Verwaltung des Moskauer-Kajansbahn Unterhaltungen in Höhe von mehreren Millionen Rubel entbedt. Der Chef des Betriebsbüros im ersten Bezirk wurde verhaftet.